

2. Fünf Bereiche der Heterogenität im Musikunterricht

Heterogenität im Musikunterricht kann vielfältige Ursachen haben. Ein uneinheitliches Leistungsbild kann etwa darauf zurückzuführen sein, dass die Vorkenntnisse ungleich sind, dass das Interesse in Bezug auf einen speziellen Gegenstand – zum Beispiel ein bestimmtes Hörbeispiel oder Lied – unterschiedlich ist, dass einigen Lernenden die gewählte Herangehensweise mehr und anderen weniger gut liegt, usw. Die vielen Formen der Heterogenität im Unterricht sollen hier in fünf Bereiche eingeteilt werden, die im Musikunterricht von besonderer Bedeutung sind. Die Bereiche überschneiden sich gegenseitig und sind zum Teil voneinander abhängig. Diese Unschärfe wird aber zugunsten einer vereinfachenden Systematisierung in Kauf genommen, die die Analyse und Planung eines binnendifferenzierenden Unterrichts erleichtern soll. Die Einteilung in die fünf Bereiche der Heterogenität ist daher als ein Vorschlag zu verstehen.

2.1 Übersicht

LERNSTIL	Die individuelle Präferenz des Lernweges. Orientierung z. B. nach Lerntypen (auditiv, visuell etc.) oder nach Intelligenzen (sprachlich, mathematisch, kinästhetisch)
LERNTEMPO	Das Tempo hinsichtlich der Fähigkeit, sich neue Inhalte anzueignen, Zusammenhänge herzustellen, Fertigkeiten zu erwerben bzw. zu verfeinern.
LERNDISPOSITION	Die allgemeine Lernbereitschaft, die innere Disposition bezüglich bestimmter Inhalte und Methoden, die physiologische Voraussetzungen, das Selbstvertrauen.
LERNSTAND	Der Stand der bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.
LERNINTERESSE	Das persönliche Interesse hinsichtlich der Auswahl der Gegenstände und der Fragerichtung im Unterricht.

2.2 Erläuterungen

LERNSTIL

Menschen unterscheiden sich hinsichtlich der Bevorzugung des Lernweges. So können sich einige Schülerinnen und Schüler neue Inhalte besser über das Hören merken, andere lernen am besten über den visuellen Kanal. Einige arbeiten am liebsten allein, andere lernen besser in der Gemeinschaft mit anderen. Einigen Schülerinnen und Schülern helfen abstrahierende Schaubilder, andere können mehr mit verbalen Beschreibungen anfangen.

In der Fachliteratur werden je nach Schwerpunktsetzung verschiedene Systematisierungen der Lernstile vorgenommen. Diese Einteilungen stellen immer Vereinfachungen der komplexen Realität dar, aber sie können eine Orientierung für den Um-